



Pressemitteilung

Karlsruhe, 03.08.2015

12 UHR RIMINI – Auf Spurensuche am menschenleeren Strand Hoepfner Stiftung kauft eine Arbeit des Fotografen Andreas Körner an

Das jährlich stattfindende Stifterfest der Hoepfner Stiftung gibt jungen Künstlern, Kulturschaffenden und Unternehmern Gelegenheit, sich vor einer ausgewählten Öffentlichkeit zu präsentieren. Sie bekommen dadurch Erfahrung und Feedback, und die anderen Gäste haben Gelegenheit, selbst zu beurteilen, wie die Stiftung arbeitet und ihr Geld anlegt. Als besonderes Highlight des diesjährigen Festes konnten die ca. 200 Gäste eine Fotoarbeit des Stuttgarter Fotografen Andreas Körner auswählen, das die Stiftung nun angekauft hat.

„Andreas Körner repräsentiert einen modernen Stil in der Fotografie, bekannte Dinge neu auszudrücken, deshalb entsprechen seine Arbeiten sehr gut dem innovativen Grundgedanken der Hoepfner Stiftung“, so Stiftungsvorstand Dr. F.G. Hoepfner zur Arbeit von Andreas Körner, der bereits 2008 Preisträger beim Fotowettbewerb der Hoepfner Stiftung war.

Die bekannte Fotoredakteurin Nicole Dresen schreibt über die nun angekaufte zweiteilige Fotoarbeit aus der Serie „12 UHR RIMINI“: „Statt Showdown am Teutonengrill, unter dessen Menschenmassen die Adria sonst kollabiert, verlieren sich einsame Badelatschen, kopflose Sonnencrememodels und absente Bademeister als stumme Zeugen deutscher Verweigerungsloyalität in den Weiten aseptischer Badearchitektur.“

In seinen Bildern von formaler Strenge und radikal reduzierter Ästhetik kondensiert Andreas Körner die Symbolik mediterraner Erholungskultur und sorgsam zelebrierten Körperkultes zur großen Metapher einer unstillbar gewordenen Sehnsucht nach Weite, Erholung und Einklang mit der Natur.

Was bleibt, ist die Hoffnung auf einen bezahlbaren Liegestuhlplatz in dritter Reihe und das narzisstische Trauma einer von Fernweh geplagten Generation.“



Künstlerischer Werdegang Andreas Körner

Andreas Körner, 1972 geboren, studierte visuelle Kommunikation an der Merz Akademie Stuttgart und an der Fachhochschule Dortmund.

1997 und 98 realisierte er im Rahmen von Stipendien Auslandsprojekte in Moskau und am College of Arts and Design in Peking. Neben zahlreichen Auszeichnungen im Bereich der Architektur- und Werbefotografie wurde 1998 Andreas Körners Diplomarbeit „Bilder, die die Welt nicht braucht“ vom Art Directors Club Deutschland prämiert.

Nach beruflichen Stationen in Düsseldorf, Berlin und Auenwald, kam der Fotodesigner im Jahr 2008 nach Stuttgart, wo er bis heute unter der Firmierung „bildhübsche fotografie“ ein Fotostudio und die GALERIE AK2 in einer ehemaligen Bäckerei leitet.

Kontakt: Andreas Körner

koerner@a-koerner.de, 0171/8379243, www.a-koerner.de, www.galerie-ak2.de

Weitere Informationen bei Daniela Willmann, Hoepfner Stiftung, Tel.: 0721 / 6183 -278,
stiftung@hoepfner.de www.hoepfner-stiftung.org